

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

195 (22.8.1908)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
 Abonnementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pfg., vierteljährlich Mf. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mf. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mf. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
 Ruifenstraße 24.
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
 Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Druckerei Gied & Co., Karlsruhe.
 Verantwortlich für den politischen Teil, für Redaktionen, Bezugs Post, Fernkollektion und Unterh. Beilage: A. Weißmann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel.
 Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Sieglar in Karlsruhe.

Die rechtliche Stellung des Staatsministeriums in Baden.

In den „Staatsrechtlichen Abhandlungen“, die eine Festgabe für den bekannten Staatsrechtslehrer Paul Raband darstellen sollen, ist unlängst auch von dem bekannten Heidelberger Bürgermeister Professor Ernst Walz die rechtliche Stellung des Staatsministeriums im Großherzogtum Baden*) einer eingehenden Erörterung für die Vergangenheit und die Gegenwart unterzogen worden. Die Arbeit verdient Aufmerksamkeit, weil sie nicht nur das in Betracht kommende Material in übersichtlicher Weise beisammen bringt, was gewiß dankenswert ist, sondern sich auch als Verteidigungsschrift des jetzigen Regimes nach ihrer rechtlichen Seite hin erweitert, während man im konstitutionellen Sinne zu einer ganz anderen Auffassung gelangen muß. Ueber die rechtliche Stellung des Staatsministeriums bestimmte die Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 nichts. Diese wies aber dem Staatsministerium verschiedene Aufgaben zu und sprach die Verantwortlichkeit der Staatsminister aus, sowie das Recht der Stände, Minister und Mitglieder der obersten Staatsbehörden wegen Verletzung der Verfassung oder anerkannt verfassungsmäßiger Rechte anzuklagen. Indes blieb diese Bestimmung doch jahrzehntelang auf dem Papier stehen, da Gesetze, die die Verantwortlichkeit der Minister in materieller und rechtlicher Hinsicht. Danach kann die Anklage gegen die Minister und Mitglieder der obersten Staatsbehörde nicht nur wegen Verfassungsverletzung, sondern überhaupt wegen schwerer Gefährdung der Sicherheit oder der Wohlfahrt des Landes erhoben werden, und für den Fall der Verurteilung ist als Strafe die Entlassung vorgesehen, die auch nicht durch den Landesherren im Badenerwege aufgehoben werden kann. Nur die zweite Kammer hat das Anklagerecht; der ersten Kammer ist lediglich die Bildung des Staatsgerichtshofs übertragen. Später fand noch eine Erweiterung der Verantwortlichkeit statt; durch das Oberrechnungskammer-Gesetz vom 25. August 1876 wurde nämlich bestimmt, daß gegen alle Mitglieder des Staatsministeriums die Anklage gegeben ist, wenn dem Antrage des Landtags, gegen Mitglieder der Oberrechnungskammer das Disziplinarverfahren einzuleiten, nicht nachgegeben wird. Ein Gesetz vom 11. Dezember 1869 hat das Verfahren für den Anklagefall geregelt. Die Verfassungsnovelle von 1868 bestimmt aber auch, daß alle auf die Regierung und Verwaltung des Landes bezüglichen Verordnungen und Verfügungen des Großherzogs in der Urchrift von den zustimmenden Mitgliedern der obersten Staatsbehörde zu unterzeichnen sind, nichtsdestoweniger aber die in schriftlicher Form erfolgenden Regierungshandlungen des Großherzogs nur Gültigkeit haben, wenn sie in der Aufzeichnung von einem Minister gegengezeichnet sind. Trotz Erlass der Verfassung nahm der Monarch Veranlassung, die Organisation des Staatsministeriums mehrfach kurz hintereinander ohne Befragung der Stände zu ändern, einmal sogar ohne Gegengezeichnung auch nur eines Ministers, und dann diese Aenderung ebenso formlos wieder aufzuheben; nur einmal übrigens rief das den Widerspruch der zweiten Kammer hervor — in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Schließlich blieb es bei den sich jagenden neuen und den diese wieder ändernden oder sie aufhebenden Edikten vom Anfange der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bei einer Organisation des Staatsministeriums, die auf landesherrliche Edikte von 1809, 1817 und 1819 beruhen, auf die wir eingehen müssen, da sie auch heute nicht ohne Bedeutung sind. Das Organisationsedikt vom 26. November 1809 bestimmte die Ministerialkonferenz als Vereinigungspunkt der ganzen Staatsverwaltung und zählte die Gegenstände auf, die zur Kompetenz dieser Instanz gehören sollten. Der Vorsitz wurde dem Großherzog vorbehalten und dem Erbprinzen, nur für den Fall ihrer Befähigung dem ältesten der Minister, die damals sämt-

lich noch „Staatsminister“ hießen. Dieser Minister hatte auch außerhalb der Sitzungen eine Tätigkeit, wie sie einem Präsidenten zukommt, aber er konnte wie die übrigen Minister spielen nur eine untergeordnete Rolle, da sie seinen Vortrag beim Großherzog hatten. Den Verkehr mit dem Fürsten hatte einzig und allein der „Staats- und Kabinetminister“, dem zudem die Ueberwachung der Ministerkonferenz wie der gesamten Staatsverwaltung übertragen war. Der Ministerkonferenz blieb selbst bei Refusen gegen ein Einzelministerium nur die Prüfung der Beschwerde und andererseits hatten in den einzelnen Ministerien die Departementsvorstände sich an die Beschlüsse der Ratsskollegen zu halten, was besonders für die Departements der Finanzen und des Innern galt. Dieses Edikt gelangte aber erst nach vielfachen Zwischenfällen durch ein zweites Edikt vom 15. Juli 1817 in Wirklichkeit, wenn auch mit einigen Aenderungen. Nach diesen konnten auch andere Personen vom Großherzog ins Staatsministerium berufen werden, dessen Charakter als bloßes Ratkollegium des Fürsten noch stärker hervorgehoben wurde und zwar so, daß es den Einzelministerien auch nicht als Instanz vorgelegt wurde, wie durch eine Geschäftsordnung, die drei Wochen später erschien, noch näher festgelegt wurde. Neben den ordentlichen Mitgliedern des Staatsministeriums auch noch außerordentliche Mitglieder deselben zu ernennen, bestimmte für sich der Großherzog das Recht im Jahre 1819, also nach Ercheinen der Verfassungsurkunde, ohne daß ein Widerspruch der Stände deshalb erfolgte. Bei diesem Zustand blieb es bis zum Jahre 1844. Da erschien am 23. Dezember eine von allen Ministern gegengezeichnete landesherrliche Verordnung, die — wie schon mehrfach in den vorausgegangenen 40 Jahren, aber mit verschiedenen Kompetenzen und ohne Dauer jedesmal — einen Staatsrat als oberste entscheidende Behörde neben dem Staatsministerium einführte, das fürder nur oberste vollziehende Behörde sein sollte. Das ist auch die Verordnung, in der die Minister zum erstenmal nicht mehr als Staatsminister bezeichnet werden. Und das ist auch die Gelegenheit gewesen, bei der zum ersten und auch zum letztenmal in der ganzen Geschichte der badischen Landstände eine derartige landesherrliche Neuschöpfung ohne Mitwirkung der Stände in dieser als verfassungswidrig bezeichnet wurde; es geschah im Juli 1846 in der zweiten Kammer. Und die Regierung gab, wie wohl sie diese Auffassung bestritt, nach, indem sie eine bezügliche Gesetzesvorlage in baldige Aussicht stellte, wirklich auch dem nächsten Landtag eine solche Vorlage machte. Diese Vorlage wurde allerdings nie Gesetz, da sie, gerade eine Woche vor dem Maiaufstand von 1848 vorgelegt, nicht mehr zur Beratung gelangte und nach Beilegung der Kämpfe wieder durch eine landesherrliche Verordnung (20. Oktober 1849) gegenstandslos wurde, weil der Anlaß zum Protest der zweiten Kammer, der Staatsrat, mit der genannten Verordnung aufgehoben und dessen Geschäfte — auch von entscheidendem Charakter — dem Staatsministerium zugewiesen wurden. Dennoch hat diese landesherrliche Verordnung keinen anderen Wert, wie die von der zweiten Kammer angefochtene, da sie dem Staatsministerium zugleich den bisher ihm nicht eigentümlichen Charakter als oberster Gerichtshof für Kompetenzkonflikte gab, indem es für diesen Fall durch drei Richter ergänzt wurde. Und die gesetzgebenden Faktoren sind augenscheinlich auch nicht nachträglich mit dieser Organisationsangelegenheit befaßt worden, auch nicht später. Diese nicht verfassungsmäßige Doppelstellung des Staatsministeriums blieb, bis zum 30. Januar 1879 ein besonderer Kompetenzgerichtshof durch Gesetz geschaffen wurde, wiewohl schon bei Schaffung des Verwaltungsgeschäftshofs im Jahre 1864 die Gelegenheit gegeben wäre, mit der verfassungswidrigen Kompetenz des Staatsministeriums ein Ende zu machen. Nachdem noch im Jahre 1879 die Entscheidung über die zivil- und strafrechtliche Verfolgung eines Beamten durch Gesetz dem Staatsministerium genommen und dem Verwaltungsgerichtshof übertragen worden war, fanden noch Aenderungen in der Organisation des Staatsministeriums ohne Mitwirkung der Stände statt. Durch eine landesherrliche Verordnung wurden 1881 dem Präsidenten des Staatsministeriums neben den Ministerialgeschäften für das großherzogliche Haus auch die Reichs- und auswärtigen Angelegenheiten übertragen. Der Präsident, der übrigens seit 1846 allein den Titel „Staatsminister“ führt, wurde damit wieder aus dem Kollegium herausgehoben und seine Sonderstellung wurde dadurch betont, daß er nach seinem Ermessen Räte und Abteilungsvorstände der Ministerien, die Vorstände der Zentralstellen und den Oberstaatsanwalt zu den Sitzungen des Staatsministeriums zuziehen konnte. Dann wurde noch der mit der verantwortlichen

Stellvertretung des Ministers betraute Direktor im Ministerium des Innern (1883) und schließlich 1901 (!) ein außerhalb der Ministerien stehender Verwaltungsbeamter mit dem Titel „Staatsrat“ zu führenden Mitgliedern des Staatsministeriums ernannt. — In beiden Fällen nur durch landesherrliche Verordnung.

Deutsche Politik.

Das fällige Denkmal.

Ein englisches Blatt bespricht noch einmal die Zusammenkunft in Cronberg zwischen Eduard und Wilhelm II. und behauptet, erfahren zu haben, daß die Unterredung durch einen Denkstein bereinigt werden soll. Diese Meldung des englischen Blattes — „Daily Telegraph“ — braucht nicht notwendig ein mehr oder weniger schlechter Witz zu sein, denn Denkmäler schießen in Deutschland empor, wie die Pilze nach einem warmen Regen. Wenn man übrigens die Wendungen der deutschen Auslandspolitik stets durch Denksteine bereinigen wollte, dann hätte man in kurzer Zeit ein ausgebreitetes Labyrinth beisammen.

Das Fiasko der Fahrkartensteuer.

Die Fahrkartensteuer war im Etatsjahr 1907/08 mit einem Ertrag von 30 Millionen Mark eingelegt. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis hat sie aber bloß 17 Millionen Mark eingebracht. Für das laufende Etatsjahr waren eingelegt 24 Millionen, das erste Quartal — April bis Juni —, das den Pfingstfreiseverkehr in sich schloß, hat aber bloß 4 Millionen Mark ergeben und blieb sogar noch um 800 000 Mark hinter dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurück. Der Grund liegt in dem Abströmen der Reisenden in die niedrigeren Wagenklassen.

Anarchistenfurcht.

Aus Anlaß der großen Kaisermandate, die diesen Herbst bei Mex. stattfinden, sind umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Anarchisten abzuhalten. Die „Post“ bemerkt dazu sachverständig: „Man kann den Behörden nur lebhaft Dank sagen, daß sie jetzt ein wachames Auge auf die Reisen und Bewegungen der anarchisierenden Agitatoren haben und fremdländische Lutzgerhand über die Grenze transportieren. Unter den Anarchisten sind die italienischen die gefährlichsten, fast alle Attentate sind von ihnen verübt worden.“

Schießende Kriegervereine.

Die heftigen Kriegervereine haben zu der Vertreterversammlung des Rhyfhauserbundes der deutschen Landes- kriegerverbände den Antrag gestellt: „Die Vertreterversammlung des Rhyfhauserbundes der deutschen Landeskriegerverbände wolle beschließen, an die Kriegsministerien des Reiches eine Vorstellung zu richten, dahingehend, daß die Militärbehörden angewiesen werden, den Bestrebungen der Kriegervereine bei ihren Uebungen im militärischen Schießen durch Ueberlassung von Waffen, Munition und Schießstätten weitmöglichste Förderung angebeihen zu lassen.“

Zum Zeichen des Verkehrs.

Die hannoversche Handelskammer hatte beim Reichspostamt die Herausgabe einer Dreipfennigpostkarte für den Lokalverkehr angeregt. Das Reichspostamt hat einen ablehnenden Bescheid erteilt, mit der Begründung, daß man die vorhandenen Wertzeichen nicht noch vermehren könne. Der wahre Grund ist das natürlich nicht, denn das Reichspostamt hält lediglich im fiskalischen Interesse an der Fünfpfennigpostkarte fest. Von einer Verbilligung im Ortsverkehr befürchtet man eine finanzielle Einbuße und die Reichspostverwaltung sieht als ihre Hauptaufgabe nicht die Förderung des Verkehrs, sondern die Plusmacherei an.

Ausland.

Dänemark.

Zum Buchdruckerstreik. Durch Depeschen ist bereits bekannt geworden, daß der vernichtende Schlag, den das dänische Unternehmertum gegen die Arbeiterchaft richtete, abgewehrt ist. Sowohl die Arbeitgebervereinigung wie der Gesamtverband der Gewerkschaften haben die Einigungsverschlüsse des Ministers des Innern angenommen.

*) Die rechtliche Stellung des Staatsministeriums im Großherzogtum Baden. Von Ernst Walz, Professor an der Universität Heidelberg. Aus den „Staatsrechtlichen Abhandlungen“. Festgabe für Paul Raband. Zum fünfzigsten Jahrestage der Doktor-Promotion. 1. Band. Tübingen, 1908. (Verlag von J. C. B. Mohr.) — Die Arbeit ist auch als Sonderheft erschienen. Preis 1,80 Mf.

Warum sind die Zähne so teuer?

Besonders durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Durch grosse Abschlüsse bin ich im Stande, auch Unbemittelte den Genuss eines künstlichen Zahnersatzes bieten zu können und berechne ich folgende billige Preise und bemerke ausdrücklich, dass jede Garantie für schonend schmerzlose Behandlung, für Brauchbarkeit beim Essen, für absolutes Festsitzen im Munde und naturgetreues Aussehen der von mir angefertigten künstlichen Gebisse gegeben wird, und verpflichte mich, jedem Patienten den

vollen Betrag sofort zurückzuzahlen

wenn diese Offerte nur eine Reklame ist, oder der betreffende Patient auch bei mir keine Hilfe fand.

Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Weitere Nebenkosten für schonendste Behandlung u. vollständige Fertigstellung des Gebisses entstehen nicht!
Ganze Gebisse (28 Zähne) von 50 Mk. an.

Handwerker- und Bürgerfamilien von Mittelbaden! Nicht jeder kann so grosse Preise zahlen, wie bisher üblich, darum fort mit der alten Preisberechnung.
Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. pro Zahn. — Reparaturen von 1 Mk. an und werden solche sofort erledigt.

Trotz meiner billigen Preise wird nur erstklassiges Material verwendet.

Zähne ohne Gaumenplatte von 5 Mk. an. O Stifftzähne, Kronen und Brückenarbeiten.
Plomben von 1 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Goldplomben von 5 Mk.

Zahnpraxis C. KÖNIG

Kaiferstraße 124b. Karlsruhe Kaiferstraße 124b.
vis-à-vis dem Automaten-Restaurant.

Schmerzloses Zahnziehen garantiert.

Schmerzloses Zahnziehen garantiert

Zu verkaufen:

1 einzügiger und 1 zweizügiger Kleiderschrank, 1 Dienstboten-schrank, 1 Chiffonier, 1 Waschtisch, 1 Kinderwägel, Kommode, 1 antike Kommode, 2 antike Schränke, 1 Spiegel, 1 Uhr (Regulateur), 1 Hängelampe, versch. Gaslira und Küster, 1 Kanapee, 1 Diwan, 1 Chaise-Longue, 1 Polster-garnitur, 2 Fliegenjähren, 1 großer Eschenschrank und sonst verschiedenes. 3740

Philippstr. 19 Heinrich Karrer Tel. 1659.
Expedition, An- und Verkauf von Waren jegl. Art.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich meine vollständig neu und modern eingerichtete
Maß- und Reparatur-Anstalt
22 Schützenstraße 22.

Ich werde bestrebt sein, meine werthen Kunden reell und schnell durch gutes Leder und gute Arbeit zu bedienen.
Christian Rometsch, Schuhmacher.

Großer Abschlag!

Aus unserem direkten dritten
Waggon
Französische

Cafel-Trauben

(feinste süße Ware)
per Pfd. 20 Pfg.

in Steigen von circa 20 Pfund
à 17 Pfg. Brutto für Netto
empfehlen 3793

Mannkuch & Cie.

G. m. b. H.

34a Werderstr. 34a
Ecke Karl und
Amalienstraße

Karl-Friedrichstr. 3
35 Göthestraße 35
(Ecke Körnerstr.)
Gg.-Friedrichstr. 22
44 Waldbornstr. 44

20 Rheinstraße 20
Durlach:
64 Hauptstraße 64
Rastatt:
14 Kapellenstr. 14
Bruchsal:
35 Friedrichstr. 35.

Kühler Krug.

Direktion Emil Krebs. Telephon 538.
Sonntag, den 23. August 1908

Grosses Ernte-Dankfest

Ein Kinder- und Familienfest nach
ländlicher Sitte.
Der liebe „Onkel Max“ wird Fest und Spiele leiten.
Von 4 Uhr ab im festlich decorierten Garten

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.
Leitung Kapellmeister Herr Konrad.
Kinder- und Militärmusik, Musikalische Scherze des
Kindertanz mit Bonbon- Musikalische Scherze des
regen, Instrumentalvirtuosen
May Grebetti.

Aufstiegen des 20 Fuß hohen Kiesenluftballons „Meteor“
Original-Kasperle-Theater Ein halbes Stündchen
Hauswirt Viehweiser und im Zauberreich.
Kasperle als Mieter Die allerneuesten Zauber-
zum Kränzlachen und Hexenkünste.
Gratis-Geschenk-Verteilung. Hauptgeschenk für
Mädchen: 1 große Lodenpuppe mit Schlafaugen; für
Knaben: 1 eleg. Schreibzeug; für Erwachsene: 1 eleg.
Kaffee-Service.

Anfang des Konzerts und Festes 4 Uhr.
Eintritt für Kinder 15 Pfg., für Erwachsene 25 Pfg.
Jedes Kind erhält einen reizenden Erntehut gratis.
Bei Regenwetter findet nur Militär-Konzert im Saal
statt. Dann Eintritt pro Person 20 Pfg. 3798

Freiburg i. Br.

Kornhaus-Saal

Montag, 24. August, abends 8 Uhr
Oeffentlich. Vortrag.

Thema: Inwieweit wird die öffentl. und private Armen-
pflege u. Wohltätigkeit durch den Alkoholgenuss belastet.
Redner: Herr G. Schwarz 3787
Armensekretär aus Frankfurt a. M.

Eintritt frei.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Freiburg.

In unserer Parteibuchhandlung ist soeben erschienen
Illustrirter Neue Welt-Kalender
für das Jahr 1909.
Preis 40 Pfg.

Bestellungen nehmen entgegen die Trägerinnen und
die Expedition. Wir ersuchen die Parteigenossen, uns jetzt
schon ihre Bestellungen zugehen zu lassen.

J. Grünfeld, Klarastraße 22, 2.
„Gelegenheitskauf! Das Werk „Weltall und
Menschheit“, 5 Prachtbände, neu 90 M., jetzt
bedeutend billiger. 3722

Arbeiter! abonniert den Volksfreund!

Gesellschaft Kollegia Karlsruhe.

Heute Samstag den 22. und Sonntag den 23. August
findet in der Restauration zum Silberhof

Großes Preiskegeln

statt mit neuangelegtem Brett. 3795
Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
des Vereins hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand.

Westendhalle — Mühlburg.

Sonntag den 23. August
Freikonzert u. Preiskegeln.

Das Preiskegeln beginnt bereits Samstag Abend u. wird
auch bei schlechtem Wetter Sonntag Vormittag 11 Uhr fort-
gesetzt.

Nicht Preise im Wert von 80 Mk.
Außerdem erhält derjenige Spieler, der die meisten Serien
geworfen, aber keinen Preis errungen hat einen Serienpreis.
Serie (drei Kugeln) kostet 20 Pf., sonst gelten die üblichen
bekannten Bedingungen.
In zahlreichem Besuch ladet ein
Xaver Marzluff. 3794

Achtung

Um das grosse Weinlager im Zollamt für
neue Sendungen zu räumen, offeriere von
Montag d. 24. bis incl. Samstag d. 29.

Prima Rotwein

von 45 Pfg. p. Liter an, sowie
Blutwein (alter Portwein)
per Flasche 90 Pf.

garantiert Naturtraubenweine
Spanische Weinhandlung
Magin Mayné & Co.

Schillerstr. 23 Durlacherstr. 33
Lessingstr. 29 Rappurrerstr. 14
Rheinstr. 45 Durlach: Hauptstr. 32

Bruchsal, Pforzheim und Baden.

Kaliol

gefeilt geschliff. bestes billigstes Wasch-
mittel. Tausende von Anerkennungen.
Garantiert unschädlich für die Wäsche.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.
Überall erhältlich. Meinige Fabrikanten:
2334 Seifenfabrik Lörrach (Baden).

Schluss meines Ausverkaufs

Montag den 31. August

Josef Ettlinger, Kaiserstrasse 48.

Zur Aufklärung bemerke noch, dass das Geschäft in unveränderter Weise weitergeführt wird und auch fernerhin zu billigsten Preisen verkauft wird



Welt-Kinematograph

Karlsruhe
Kaiserstrasse 133
zwischen Marktplatz u. Kreuzstr.
Programm vom 20. bis inkl.
26. August

Das Erbe des Celgers. Dramatisches Bild.
Der Zusammenstoß des englischen Kreuzers „Gladiator“ mit dem amerikanischen Postdampfer „St. Paul“. Naturaufnahme.
Metzerfilm. Alexander Girardi, als Valentin im „Verschwender“. Das Hobbymel.
Das Junggesellenleben lebe hoch! Erheiternd.
Metzerfilm. Paul Knipfer, Königl. Hofopernsänger. Cavatine des Kardinals a. d. Op. „Die Fidin“.
Der schone Erbonkel und die beiden Töchter. Humoristisch.
Französische Truppen beim Hühnerübergang.
Die Lumbenlampe als Karikaturschneider. Politisch-lateinischer Verwandlungsfilm.
Als Einlage (ohne Erhöhung des Eintrittspreises):
Das am 5. August 1908 zerbröckelte Zeppelinische Luftschiff beim Wanderverzehr über dem Bodensee. 8785



Erstes und vornehmstes Theater

lebender, singender, musizierender und sprechender Photographien

Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 68.

Program
Zentrale Freiburg i. Br. vom 20. bis inkl. 26. August
Macbeth. Ein Drama. Nach Shakespeares Trauerspiel künstlerisch arrangiert.
Klein Happy a. d. Op. „Seidha“.
Die listigen Chausseure. Humoristisches Sportbild.
Russischer Tanz. Mazurka.
Rahengefunden. Wunder schöne Naturaufnahme.
Ein schlechter Kauf. Humoristisch.
Neapel und Umgebung. Großartige Naturaufnahme.
Ein boshafter Karnevalsbesuch. Erheiternd.
Die schwarze Bege. Verwandlungsfilm. 2786

Gritzner FAHRRRÄDER

Jahresproduktion:
30000 Fahrräder.



Erstklassiges Fabrikat!
Präzisionsarbeit in höchster Vollendung.
Gritzner Freilaufnabe „Helios“
Beste Bremsnabe! 8257
Vertreter:
Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99

Moderne 3 Zimmer-Wohnung
in schöner Lage der Altstadt gelegen, ist zu vermieten.
Besetzer wollen sich nach Waisenstraße 1a part. bemühen.

Das Beste ist das Billigste!

Man verlange deshalb ausdrücklich **MAGGI Würze**, denn sie hat sich seit 20 Jahren bewährt und ist nach wie vor unerreicht in Aroma, Würzkraft u. daher Billigkeit
Nachahmungen weisen man zurück!

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Kartoffeln.

Der erste Waggon der bekannten vorzüglichsten **frühen Lauffener Speisekartoffeln** ist eingetroffen.

per Ztr. Mk. 3.60, Maß 14 Pfg.
Frühe
Rosenkartoffeln, Ztr. Mk. 3, Maß 12 Pfg.
Kaiserkronen, Ztr. Mk. 3, Maß 12 Pfg.
Neue Zwiebeln Pfund 5 Pfg.

Emil Bucherer

Jähringerstraße 21, Göttestraße 23,
Körnerstraße 9, Durlacher-Allee 32,
Durlacherstraße 56, Gerwigstraße 10,
Bürgerstraße 6, Ede Blumenstraße.
Münster: Hauptstraße.
Kontor und Lager:
Jähringerstraße 42. 3791
Telephon 392.

Fahrräder

erklaffige Fabrikate mit voller einjähriger Garantie in größter Auswahl von Mk. 65.- bis zu den feinsten Modellen.

Mähmaschinen

ämtl. Systeme für Hand- und Fußbetrieb. Komplette Treilmaschine mit Verschluß von Mk. 48.- an.

Zubehörteile

in riesen-Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

Reparaturen

Hilmers & Ammermann

Ushmannstr. 7 Freiburg i. B., Ushmannstr. 7
Größtes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft Oberbadens

Fahrräder!

mit Doppelglockenlager und Gannall von Mk. 62.-
Laufdecken v. M. 2.85
m. Garantie v. M. 4.15
Luftschläuche v. M. 2.25
m. Garantie v. M. 3.10
Nähmaschinen
Waschmaschinen

Zubehörteile, Reparatur enorm billig.
Kataloge gratis, Vertreter gesucht
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B.
Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 148

Uhren

Caschenuhren, Regulatoren, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten zu den billigsten Preisen.
Reparaturen gut und billig. Garantie.
Emil Gehri, Uhrmacher
Löwenstraße 3.
Freiburg i. Br.

Arbeiter

kaufen ihren Bedarf in Arbeitshelbern, Unterkleidern zu vorteilhaftesten bei
S. Feininger, Freiburg
Unter Linden 5,
Grafs Beinstraße gegenüber.
Mitglied des Rabattparteiens

Uhren und Goldwaren

Georg Stotz
zum Trauringen
Freiburg i. Br.
am Martinstor.

Alona
Fahrräder
u. Zubehörteile enorm billig.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhaus Wiehre
Freiburg i. B. C. 3299



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.

1/2 U Paket 15 Pfg.